



**KLIMA
BÜNDNIS**

CLIMATE STAR 2025

Europäische
Gemeinden
im Klima-
Wettbewerb



KATEGORIE 1 bis 10000 Einwohner*innen	05	Brand-Nagelberg, Österreich
	05	Gallneukirchen, Österreich
	06	Wiener Neudorf, Österreich
KATEGORIE 2 10000 bis 100000 Einwohner*innen	06	Amstetten, Österreich
	07	Baden, Schweiz
	07	Bettembourg, Luxemburg
	08	Gleisdorf, Österreich
	08	Križevci, Kroatien
	09	Maintal, Deutschland
	09	Ratingen, Deutschland
	10	Riedstadt, Deutschland
10	Újpest (Budapest), Ungarn	
KATEGORIE 3 über 100000 Einwohner*innen	11	Aachen, Deutschland
	11	Den Haag, Niederlande
KATEGORIE 4 Kommunale Netzwerke	12	Kreislaufregion Melk-Scheibbs, Österreich
	12	Region Galicien, Spanien

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Klimabündnis Niederösterreich, Herrngasse 9/2, 3100 St. Pölten, Telefon: +43 2742 26967, E-Mail: niederösterreich@klimabuendnis.at; Redaktion: Bianca Bauer, Helena Daum, Nina Oezelt; Übersetzung: Denise Dewey-Muno; Gestaltung: Irene Fuchs; Auflage: 1 000 Stück; Druck: Janetschek GmbH; Verlags- und Erscheinungsort: St. Pölten

Fotos: Cover: unsplash, Hannah Busing; Seite 3: Pernkopf: © Weinfanz; Seite 5: Brand-Nagelberg: © Trachtenkapelle Brand-Nagelberg, Gallneukirchen: © Stadtgemeinde Gallneukirchen; Seite 6: Wiener Neudorf: © Fritz Hudribusch, Amstetten: © Stadtgemeinde Amstetten; Seite 7: Baden: © Ariel Huber Photography, Bettembourg: © Gemeinde Bettembourg; Seite 8: Gleisdorf: © Stadtmarketing Gleisdorf, Križevci: © Dragutin Andric; Seite 9: Maintal: © Stadt Maintal, Ratingen: © Stadt Ratingen; Seite 10: Riedstadt: © Riedstadt, Újpest: © Pont Art Média; Seite 11: Aachen: © Stadt Aachen, altbau plus e.V., Den Haag: © City of The Hague; Seite 12: Galicien: © Xunta de Galicia, Melk-Scheibbs: © Verein Kreislaufregion Melk-Scheibbs;



AUF DIE LOKALE EBENE KOMMT ES AN!

Blickt man derzeit auf die weltpolitische Bühne, bleibt wenig Raum für Hoffnung. Wir befürchten Rückschritte in der Klimapolitik, beobachten eine zunehmende Abkehr vom Klima-Diskurs in der Gesellschaft und sorgen uns um die Zunahme politischer Konflikte weltweit. Gleichzeitig sind wir immer stärker mit den Auswirkungen der Klimakrise konfrontiert, wie das letzte Jahr deutlich bewiesen hat: Überflutungen in Deutschland und Österreich, Starkregenereignisse in Spanien, Hitzewellen in Italien und Griechenland. Die Herausforderungen scheinen also immer größer zu werden, während die Zeit mehr Tempo verlangt. In dieser angespannten Lage liegt meine Hoffnung weiterhin in der lokalen Ebene. Regionen, Städte und Gemeinden beweisen mit ihren zielorientierten Strategien und praxisnahen Projekten immer wieder, welche Kraft in ihnen steckt. Und genau das braucht der Klimaschutz jetzt!

Mit mittlerweile über 2000 Mitgliedern aus ganz Europa ist das Klima-Bündnis das mitgliederstärkste europäische Städtenetzwerk, das sich für einen umfassenden und sozial gerechten Klimaschutz einsetzt. Mit dem 11. Climate-Star-Wettbewerb haben unsere Mitglieder mal wieder gezeigt, welche Stärke in unserem Netzwerk liegt. Mit ihren eingereichten Projekten erzählen sie positive Geschichten, begeistern Bürger*innen für den Klimaschutz und inspirieren andere Regionen, Städte und Gemeinden. Sie machen Mut und motivieren uns alle, mehr zu machen und gemeinsam den kommunalen Klimaschutz und die Klimaanpassung voranzutreiben.

Ich gratuliere allen Sieger*innen im Namen des gesamten europäischen Vorstands des Klima-Bündnis und wünsche mir, dass viele weitere Regionen, Städte und Gemeinden sich inspiriert fühlen, gemeinsam für mehr Klimaschutz einzustehen.

Andreas Wolter
Vorsitzender des Klima-Bündnis und
Bürgermeister der Stadt Köln, Deutschland



GEMEINDEN ALS ANTRIEB DER KLIMAWENDE

Wir warten nicht auf Ergebnisse internationaler Gipfel, sondern zeigen täglich gemeinsam, wie Umwelt- und Klimaschutz ganz praktisch funktioniert. Die mit Abstand meisten Klimabündnis-Gemeinden sind in Niederösterreich zuhause, deswegen ist es auch naheliegend, die europäischen Climate Stars hier bei uns auszuzeichnen.

Gerade die Climate Star-Auszeichnung zeigt deutlich, welche Innovations- und Antriebskraft von den Gemeinden und Regionen ausgeht. Egal ob Groß- oder Kleinprojekt, es ist ermutigend, mit welchem Elan und Optimismus an einer guten gemeinsamen Zukunft gearbeitet wird. Seit mehreren Jahren sinken die CO₂-Emissionen in Niederösterreich, im gleichen Zeitraum ist auch die Wirtschaft weitergewachsen. Das heißt hier wurde die wichtige Entkoppelung geschafft – etwas was vor Jahren noch undenkbar schien und heute zeigt, dass Ökologie und Ökonomie bei uns gemeinsam funktionieren. Durch innovative Betriebe, fortschrittliche Technologie und engagierte Gemeinden und Regionen.

Die Climate Stars dienen als Best-Practice-Beispiele und motivieren weitere Gemeinden, innovative Klimaschutzprojekte umzusetzen, nachhaltige Lösungen zu entwickeln und gemeinsam an einer klimafreundlichen Zukunft zu arbeiten.

Danke an allen Teilnehmenden für Ihr Engagement und Gratulation den Climate Stars zu ihren inspirierenden Vorzeigeprojekten.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau
Niederösterreich

Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter
Niederösterreich



THE CLIMATE STAR GOES TO ...

Alle zwei Jahre zeichnet das Klima-Bündnis die besten kommunalen Klimaschutzprojekte aus. Am Wettbewerb kann sich jede der 2000 europäischen Klima-Bündnis Gemeinden beteiligen. Die Gewinner*innen werden von einer Fachjury gekürt.

KATEGORIE 1
bis 10 000 Einwohner*innen

KATEGORIE 2
10 000 bis 100 000 Einwohner*innen

KATEGORIE 3
über 100 000 Einwohner*innen

KATEGORIE 4
Kommunale Netzwerke

VORZEIGEPROJEKTE.

Klimaschutz braucht Vorbilder. Vorbilder, über die gesprochen wird und deren Ideen und Maßnahmen weite Kreise ziehen. Der Climate Star bietet bereits zum elften Mal genau dafür eine Bühne. Die besten Klimaschutzprojekte aus dem Klima-Bündnis Netzwerk werden präsentiert. Einem Netzwerk, das seit Gründung im Jahr 1990 stetig gewachsen ist. Mittlerweile umfasst es 2000 Städte, Gemeinden und Landkreise in mehr als 25 Ländern Europas. Gemeinsam mit den indigenen Völkern in Südamerika verfolgen sie zwei Ziele: die Senkung der Treibhausgase und den Schutz der Regenwälder.

DIE JURY.

In vier Kategorien wurden Klimaschutzprojekte vom Klima-Bündnis ausgewählt. Die Jury setzt sich aus der Geschäftsführung sowie den Nationalkoordinator*innen aus sechs europäischen Ländern zusammen. Bewertet wurden die Projekte nach den Kriterien Zukunftsfähigkeit, Inspirationskraft, Medien- und Öffentlichkeitsresonanz, Kreativität und Einbindung der Bevölkerung.

DIE CLIMATE STARS.

169 Climate Stars wurden bei den zehn bisherigen Auflagen vergeben. Unter den Preisträger*innen sind namhafte Städte wie Barcelona, Leipzig, Venedig oder Zürich. Die Auszeichnungen gingen aber auch an viele kleine Gemeinden – zum Beispiel an das 210 Einwohner*innen zählende Hostětín in Tschechien. In diesem Jahr werden 16 Climate Stars vergeben.

KATEGORIE 1 • bis 10 000 Einwohner*innen

Brand-Nagelberg, Österreich • 1455 Einwohner*innen

BLASMUSIK TRIFFT KLIMASCHUTZ

Die Trachtenkapelle Brand sanierte ihr Musikheim mit einem umfassenden Nachhaltigkeitskonzept. Dank finanzieller und tatkräftiger Unterstützung der Marktgemeinde Brand-Nagelberg wurde die Vision eines energieunabhängigen, resilienten Kulturbetriebs Wirklichkeit. Mit handwerklichem und geistigem Know-how der Vereinsmitglieder wurde ein innovatives Sanierungskonzept erarbeitet und gemeinschaftlich umgesetzt. Heizungstausch, thermische Sanierung, eine PV-Anlage am sanierten Dach, Ökostrom und ein außenliegender Sonnenschutz machen das Gebäude klimafit und bringen die CO₂-Emissionen auf 0. Zukünftig werden jährlich über 15t CO₂ eingespart. An Abfallvermeidung und ökologische Reinigung wird ebenso gedacht wie an die regionale Beschaffung. Eingesparte Betriebskosten fließen nun in die Jugendarbeit. Im Musikheim, das auch als Musikschulstandort dient, spielen nun Kultur und Klimaschutz Hand in Hand. Der Gedanke an die nächste Generation und die Verbundenheit zur Region sind darin spürbar.



**ERNEUERBARE ENERGIE • AUTARK • ZUKUNFTSFÄHIGE SANIERUNG
KULTUR • GESAMTKONZEPT • GEMEINSCHAFTSGEIST**

Gallneukirchen, Österreich • 6 689 Einwohner*innen

KLIMA.ZUKUNFT.LEBEN

Am 1. Juli 2021 wurde die Klimastrategie 2030 der Stadtgemeinde Gallneukirchen für eine klimaneutrale Zukunft einstimmig beschlossen. Bürger*innen, Interessensgruppen und politische Verantwortliche wirkten an der Entwicklung mit. Zentrale Elemente wie ein Mobilitätskonzept, die Verringerung des Energieeinsatzes, sowie eine Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien und Grünflächen bringen einen deutlichen Mehrwert für die Bevölkerung. Bereits umgesetzt sind etwa die Gründung von Erneuerbaren Energiegemeinschaften, die Entsiegelung öffentlicher Parkplätze, sowie erste Durchgrünungsmaßnahmen im Stadtkern. Aktuell wird das Schulzentrum saniert und beschlossen ist außerdem eine Grünraumordnung, die Richtlinien für den öffentlichen und privaten Bereich im Bebauungsplan festlegt, wie etwa die Ausgestaltung mit geeigneten Bäumen. Ein Repair-Café, der KostNixWagen, der Gallneukirchner KleiderTausch und Aktionen wie Sennen-Mäh-Tage machen die Klimastrategie für Bürger*innen nachhaltig (er)lebbar und bieten Gelegenheit zum Mitmachen.



**KLIMASTRATEGIE • KLIMANEUTRALITÄT • BÜRGER*INNENBETEILIGUNG
NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG • RESSOURCENSCHONUNG**

Wiener Neudorf, Österreich • 9628 Einwohner*innen

UNSERE GEMEINDE, UNSER KLIMA

Viele kleine unkonventionelle Vorzeigeprojekte bringen den Klimaschutz in Wiener Neudorf direkt zu den Bewohner*innen. Ein Mix aus gezielten Maßnahmen wirkt der Erhitzung entgegen und steigert spürbar die Lebensqualität. Breite Geh- und Radwege laden mit viel Grün und spielerischen Elementen zur aktiven Nutzung ein. Fast 500 hitzetaugliche „Bäume mit Mehrwert“ wurden im Straßenraum gesetzt und verbessern das Mikroklima. Im Zentrum wurde die B17 um einen Fahrstreifen reduziert und als grüner Retentionsraum umgestaltet. Parkplätze wurden entsiegelt und versickerungsoffen gebaut – 200 neue PKW-Stellplätze gar nicht erst errichtet. Die Stellplätze für Räder und Roller bei der Volksschule mussten dagegen nachfragebedingt von 16 auf 96 erhöht werden. Zum Erfolgsrezept gehören ein umfassendes multimodales Mobilitätsangebot, Mobilitätsverträge mit Bau-trägern, ein Regenwasserplan als Instrument für den Hochwasserschutz und eine enge Zusammenarbeit mit der Bevölkerung.



KLIMAAANPASSUNG • HITZERESILIENZ • ENTSIEGELUNG
MOBILITÄT • LEBENSQUALITÄT

Amstetten, Österreich • 23899 Einwohner*innen

EIN HAUPTPLATZ FÜR MENSCHEN

Die Stadterneuerung Amstetten widmete sich 2019 bis 2024 intensiv der Aufgabe, die Stadt gemeinsam mit der Bevölkerung zukunftsfähig zu gestalten. Ziel ist eine fußläufige Stadt mit einem Netzwerk grüner Plätze. Ein Ergebnis ist die Neugestaltung des Hauptplatzes, bei der über 10000 Amstettner*innen ihre Ideen beisteuerten. Beteiligungsformate wie die Stadtsafaris eröffneten dafür barrierefrei und inklusiv neue Perspektiven auf die Stadt. Entstanden ist Österreichs größte Schwammstadt, die mit einem Fassungsvermögen von 370000 l Wasser den Regenwasserkanal entlastet. 100 klimafitte Bäume sorgen für Schatten, ein innovativer Belag nimmt Wasser auf, verbessert die Kühlung und reduziert Lärm. Überdachte und begrünte Radabstellplätze, Sitzgelegenheiten, zwei rollstuhlgeeignete Wasserspender und ein Spielbrunnen fördern die Lebensqualität. Eine Begegnungszone drosselt den Verkehr. Der neue E-CityBus mit Strom aus dem stadteigenen Wasserkraftwerk erweitert klimafreundlich das Mobilitätsangebot.



PARTIZIPATION • SCHWAMMSTADT • GRÜNE INFRASTRUKTUR
ÖFFENTLICHER RAUM • VERKEHRSBERUHIGUNG

Baden, Schweiz • 23891 Einwohner*innen

EINE STADT AUF SANIERUNGSMISSION



Eine Halbierung des Wärmeverbrauchs, ein reduzierter Strombedarf, Dachbegrünung und eine eigene Photovoltaik-Anlage, die den Bürger*innen der Stadt gehört – das ist die Bilanz der Sanierungsreise des Schulhauses Pfaffechappe in Baden. Das 1974 erbaute Schulgebäude wurde von 2021 bis 2024 umfassend saniert. Das Besondere an der Sanierung ist der Rückbau des Gebäudes bis auf die Primärstruktur anstelle eines Neubaus, wertvolle Substanz konnte dadurch erhalten bleiben und bis zu 3000 Tonnen CO₂ konnten eingespart werden. Das Gebäude wird außerdem 2026 an das Fernwärmenetz angeschlossen und kann dadurch komplett auf erneuerbare Energie umstellen. Doch damit nicht genug: Ein Großteil des alten Mobiliars wurde an andere Schulen in der Umgebung, drei rumänische Schulen und weitere lokale Sanierungsprojekte gespendet und befindet sich so im Wiedereinsatz. Für die Stadt war die Pfaffechappe Sanierung ein Testballon. Die Prinzipien und Erfahrungen sind Grundlage für weitere Sanierungsprojekte und einen zukunftsfähigen Gebäudebestand in Baden.

KLIMAFREUNDLICHES SANIEREN • ERNEUERBARE ENERGIEN
ENERGIEEFFIZIENZ • RESSOURCENSCHONUNG • RECYCLING

Bettemburg, Luxemburg • 11613 Einwohner*innen

WO NACHHALTIGE INNO- VATION REGIE FÜHRT



Nachhaltigkeit, Umweltfreundlichkeit und Ressourcenschonung – diese Aspekte verbindet die Gemeinde Bettemburg bei ihrem Vorzeigeprojekt, dem Bau eines ressourcenschonenden Werkstattkomplexes mit Haupt- und Nebengebäuden. Die Projekterfolge können sich sehen lassen: Minimum 90 % erneuerbare Energie für Wärme durch Geothermie, rund 300000 kWh Solarenergie durch PV-Anlagen, 100 % wiederverwendbare Fassaden und der Einsatz biologisch abbaubarer Materialien. Eine modulare Konstruktion ermöglicht die spätere Umnutzung des Gebäudes, die demontierbaren Konstruktionselemente sind langlebig und einfach zu reparieren. Ebenso ist das Gebäude erweiterbar und kann somit auch dem zukünftigen Wachstum der Gemeinde und ihrer Dienstleistungen leicht angepasst werden. Der Werkstattkomplex zeigt also, wie umweltfreundliches Bauen und Kreislaufwirtschaft in der Praxis aussehen können. Die Gemeindeverwaltung hat daraufhin entschieden, dass die Planung, Bauweise und Anlagentechnik als Mindeststandard für zukünftige Neubauten dienen soll. Ein Projekt mit Vorbildfunktion!

KREISLAUFWIRTSCHAFT • RECYCLING • ERNEUERBARE ENERGIEN
UMWELTFREUNDLICHES BAUEN • RESSOURCENSCHONUNG

Gleisdorf, Österreich • 11 525 Einwohner*innen

LEBENSADER GLEISDORFER RING



Der „Gleisdorfer Ring“ wird bis 2026 umfassend umgestaltet, um zukunftsfähige und sichere Mobilitätsbedingungen für alle Verkehrsteilnehmenden zu schaffen. Basis ist ein Mobilitätskonzept, das Zufußgehende, Radfahrende und den öffentlichen Verkehr fördert und gleichzeitig den motorisierten Individualverkehr reduziert. Mitgedacht wurden im 6-jährigen Bauprozess nicht nur der Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität, sondern auch neue Fernwärmeleitungen, Glasfaser für schnelles Internet, und die Modernisierung der Wasser- und Kanalleitungen. 100 km neue Radwege werden das Herz von Gleisdorf mit angrenzenden Gemeinden verbinden. Das neue Verkehrskonzept bringt alle(s) vorwärts: aktive Mobilität, höhere Lebensqualität für die Bewohner*innen, mehr Attraktivität für die Wirtschaft. Durch die Förderung erneuerbarer Energien und nachhaltige Verkehrslösungen wird der Klimakrise begegnet. Und die Raumnutzung im Zentrum wird im Dialog mit den Bürger*innen neu und fair verhandelt.

MOBILITÄTSWENDE • RAUM FÜR ALLE • RADWEGENETZ
BÜRGER*INNENBETEILIGUNG

Križevci, Kroatien • 18 949 Einwohner*innen

ENERGIE- & KLIMABÜRO FÜR DIE ENERGIEWENDE



Eine zentrale Anlaufstelle für Bürger*innen und ihre Anliegen in Sachen Energiewende und Klimaschutz – das steckt hinter dem Klima- und Energiebüro in Križevci. Konkret besteht das Büro aus einem Showroom für grüne Technologien und Dienstleistungen, Meetingräumen und einem Bildungsraum. Seit der Gründung 2021 hat sich das Büro zum ersten One-Stop-Shop in ganz Kroatien entwickelt und die Energiewende aktiv vorangetrieben: Von der Planung bis zur Zahlung bietet das Büro alle Informationen rund um die Installation von Photovoltaik-Anlagen. Bisher konnte dadurch insgesamt 300 kW an Photovoltaik-Kapazität in den städtischen Haushalten installiert werden. Damit spart die Stadt bis zu 20 Tonnen CO₂-Emissionen jährlich ein. Doch die Beratung rund um Solarenergie ist nur der Anfang. Križevci baut die Themenkompetenz des One-Stop-Shops stetig aus – 2022 mit dem Bereich der Energiearmut und 2024 mit dem Thema der energieeffizienten Sanierung. Eine echte Erfolgsgeschichte!

ENERGIEWENDE • ONE-STOP-SHOP • ERNEUERBARE ENERGIEN
ENERGIEEFFIZIENTE SANIERUNG • ENERGIEARMUT

Maintal, Deutschland • 41 940 Einwohner*innen

MEHR RÄUME FÜR BÄUME

Ein zukunftsfähiges Maintal ist für die Stadtverwaltung nur mit einem resilienten Baumbestand möglich, der für ein gutes Mikroklima sorgt und die Biodiversität verbessert. Um vorhandene Bäume nachhaltig zu pflegen und neue Bäume zu pflanzen, hat sich die hessische Stadt im Herzen der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main ein kreatives Konzept einfallen lassen. Durch ein Anreizprogramm werden Bürger*innen dazu motiviert, neue Bäume auf ihren privaten Grundstücken zu pflanzen. Dazu gibt die Stadt zu einem subventionierten Preis von nur 30 Euro Bäume ab. Mittels Baumpatenschaften soll die Bevölkerung außerdem aktiv bei der Gesunderhaltung des Baumbestandes unterstützen und in den Sommermonaten als sogenannte „Baum-Fitness-Coaches“ Messungen durchführen, um ein Bewusstsein für den Zustand von Bäumen während Hitzeperioden zu entwickeln. Das Konzept stößt auf große Begeisterung. Rund 1000 Bäume wurden bisher gepflanzt, viele Freiwillige sind als Baum-Fitness-Coaches unterwegs und leisten ihren Beitrag zum Erhalt des städtischen Baumbestandes. Gemeinsam mit ihren Bürger*innen ermöglicht Maintal damit mehr Räume für Bäume im Stadtgebiet!



NATURBASIERTE LÖSUNGEN • KLIMAAANPASSUNG • BIODIVERSITÄT
BÜRGER*INNENBETEILIGUNG • PARTIZIPATION

Ratingen, Deutschland • 92 893 Einwohner*innen

GEMEINSAM FÜR ERNEUERBARE ENERGIE

In Kooperation mit lokalen Akteur*innen geht Ratingen die Energiewende an. 2022 wurde die Bürgersolarberatung, bestehend aus 15 ehrenamtlichen Bürger*innen, gegründet. Die Stadt bietet nun gemeinsam mit der Energieberatung der Verbraucherzentrale und der Bürgersolarberatung niedrigschwellige Angebote für Bürger*innen, um für erneuerbare Energien zu sensibilisieren und zur eigenen Umsetzung zu motivieren. Gesagt, getan: Mit Solarpartys bietet die Stadt ein Austauschformat in ungezwungener und privater Atmosphäre an. Dabei können interessierte Bürger*innen voneinander lernen, Erneuerbare-Energie-Anlagen in der Praxis erleben, Fragen und Anregungen vor Ort klären, Bedenken und Vorbehalte ausräumen. Für die Stadtverwaltung liegt der Erfolgsfaktor ganz klar in der engen Zusammenarbeit mit den lokalen Akteur*innen, denn hier kommen technische Expertise und lokales Fachwissen zusammen und ergänzen sich bestmöglich. Darum soll die Kooperation auch zukünftig fortgesetzt werden, um existierende Beratungsangebote für erneuerbare Energien zu verbessern und die Energiewende in Ratingen weiter voranzutreiben.



ERNEUERBARE ENERGIEN • KOOPERATION • SOLARENERGIE
BÜRGER*INNENBETEILIGUNG • PARTIZIPATION

Riedstadt, Deutschland • 25 060 Einwohner*innen

KLIMAFREUNDLICH SANIEREN



Die Motivation von Bürger*innen für klimafreundliches Sanieren ist für Riedstadt ein zentrales Element auf dem Weg in Richtung Klimaziele. Die Stadtverwaltung geht diese Aufgabe mit einem Bündel von Maßnahmen an, die insbesondere auf Sensibilisierung, Beratung und finanzielle Anreize setzen. Zentrale Anlaufstelle ist eine eigens gestaltete Webseite, die alle Informationen und Angebote bündelt. Die Stadt bietet mit Werkstattgesprächen einen direkten Kanal zwischen Bevölkerung und Fachkundigen an, bildet Bürger*innen zu Bürgersolarberater*innen aus und arrangiert individuelle Sanierungsberatungen für Riedstädter*innen. Zusätzlich macht sich die Stadt das deutsche Steuerrecht zunutze: Durch die offizielle Ausweisung von Sanierungsgebieten werden finanzielle Anreize durch eine steuerliche Anrechnung von energieeffizienten Sanierungsmaßnahmen für Gebäudeeigentümer*innen ermöglicht. Die Büchnerstadt hat verstanden, wie wichtig gemeinsames gesellschaftliches Engagement im Klimaschutz ist und zeigt, wie praktische Partizipation aussehen kann.

KLIMAFREUNDLICHES SANIEREN • BÜRGER*INNENBETEILIGUNG
ERNEUERBARE ENERGIEN • SENSIBILISIERUNG • PARTIZIPATION

Újpest (4. Bezirk/Budapest), Ungarn • 94 824 Einwohner*innen

MEHR GRÜNFLÄCHEN, MEHR RESILIENZ



Eine Gemeinschaft lebenswert gestalten in Zeiten der Klimakrise – das ist der Grundgedanke des Újpester Wildblumen-Programms. Schwerpunkt ist seither, die Biodiversität im Budapester Bezirk zu stärken. Und was Újpest sich vorgenommen hat, gelingt. Der Bezirk konnte seine Grünflächen deutlich erweitern und 10 000 Quadratmeter Beton beseitigen, Wildblumen-Wiesen und biodiversen Beete mit über 30 000 Pflanzen gestalten und insgesamt vier Gemeinschaftsgärten eröffnen, wo Bürger*innen Gemüse, Obst und Kräuter anbauen können. Doch das Programm trägt nicht nur zur Resilienz von Újpest bei, vielmehr sensibilisiert es auch Bürger*innen für Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit. Doch damit nicht genug: Die neuen Grünflächen sorgen für ein kühleres Klima an heißen Tagen, die Zunahme von Versickerungsflächen führt zu weniger Problemen mit Starkregenereignissen, naturbelassene Wiesen reduzieren den Pflegeaufwand für die Verwaltung und die naturbasierten Lösungen helfen dabei, den Stadtlärm zu reduzieren – ein Gewinn für alle Beteiligten!

KLIMAAANPASSUNG • RESILIENZ • BIODIVERSITÄT
SENSIBILISIERUNG • BÜRGER*INNENBETEILIGUNG • PARTIZIPATION

Aachen, Deutschland • 261 472 Einwohner*innen

FÖRDERPROGRAMM ENERGIEKARAWANE



Auf dem Weg zur Klimaneutralität 2030 scheut Aachen keine Herausforderung. Mit dem städtischen Sanierungsförderprogramm will die Stadtverwaltung einen zukunftsfähigen Gebäudebestand ermöglichen, insbesondere im privaten Bereich. Doch wie erreicht man die Bürger*innen mit diesem Angebot? Effektive Kommunikation ist das Stichwort. Mit der kommunalen Beratungskampagne Energiekarawane realisiert die Stadt Aachen ihr Vorhaben und verfolgt einen einfachen sowie erfolgreichen Ansatz: Anstatt die Bevölkerung zum städtischen Angebot zu locken, ermöglicht die Energiekarawane, das Angebot zu den Bürger*innen zu bringen. Und das mit Erfolg! Im Kampagnenzeitraum konnten rund 200 zusätzliche vor-Ort-Beratungen angeboten werden, bis Oktober 2024 wurden insgesamt 1 186 Förderanträge gestellt und die Summe geförderter Maßnahmen beläuft sich mittlerweile auf 6 Millionen Euro. Damit beweist Aachen, wie wichtig bedarfsgerechte Angebote und eine zielgruppengerechte Ansprache für den Erfolg im kommunalen Klimaschutz sind!

KLIMAFREUNDLICHES SANIEREN • BÜRGER*INNENBETEILIGUNG
SENSIBILISIERUNG • ENERGIEBERATUNG • FINANZIERUNG

Den Haag, Niederlande • 549 163 Einwohner*innen

WENIGER CO₂ AUF PLAKATWÄNDEN



Gute Kommunikation unterstützt Ziele – sie steht nicht im Widerspruch zu ihnen. Auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2030 hat Den Haag als erste Stadt der Welt Werbung für CO₂-intensive Produkte und Dienstleistungen wie Flugreisen und Kreuzfahrten verboten. Werbung im öffentlichen Raum beeinflusst das Verhalten von Verbraucher*innen erheblich. Mit der neuen Gesetzgebung nimmt Den Haag aktiv darauf Einfluss. Der Stadtrat verabschiedete die Rechtsverordnung im September 2024 nach einer zweijährigen Debatte über ihre Umsetzung, im Januar 2025 trat sie dann in Kraft. Das Verbot bezieht sich auf jegliche Werbung für Produkte und Dienstleistungen mit hohem CO₂-Ausstoß in allen Außenbereichen. Mit ihrem Vorgehen inspiriert Den Haag bereits andere Städte auf der ganzen Welt, ähnliche Schritte in Richtung einer klimafreundlicheren Kommunikation zu unternehmen, indem sie die Sichtbarkeit von emissionsintensiven Produkten und Dienstleistungen auf lokaler Ebene wirksam einschränken.

KLIMASTRATEGIE • KLIMAKOMMUNIKATION • GESETZGEBUNG
VERHALTENSÄNDERUNG

Kreislaufregion Melk-Scheibbs, Österreich
121 419 Einwohner*innen

UNVERPACKT KREISLAUFPARTNER



Mit dem Projekt „Unverpackt Kreislaufpartner“ will die Kreislaufregion Melk-Scheibbs Gastronomie und Großküchen eine nachhaltigere Lösung für Verpackungen bieten. Ziel ist es, Trockenware in wiederverwendbaren Metallbehältern, anstatt in Einwegverpackungen zu liefern. Pilotkundschaft wie die Lebenshilfe Niederösterreich und Pflegezentren setzen bereits auf die neue Logistikköslung. So sollen jährlich 500 t Verpackungsmüll eingespart werden sowie CO₂-Emissionen und Mikroplastik reduziert werden. Die Ausrollung auf ganz Österreich ist geplant. Die Kreislaufregion Melk-Scheibbs fungiert als regionale Drehscheibe für Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie. In insgesamt sieben Handlungsfeldern werden Maßnahmen erarbeitet. Diese reichen von der Stärkung des Konzepts Marktgiertneri – ein kleinflächiger, nachhaltiger Gemüseanbau mit Fokus auf Handarbeit und Direktvermarktung – über eine hocheffiziente Bio-Gasanlage bis hin zu Agro-PV-Anlagen. Ressourcenschutz und regionale Entwicklung gehen Hand in Hand.

KREISLAUFWIRTSCHAFT • ZEROWASTE • RESSOURCENSCHONUNG
REGIONALE WERTSCHÖPFUNG • KOMMUNALE ENERGIEVERSORGUNG

Region Galicien, Spanien
2 705 833 Einwohner*innen

EINE REGION KOMMT INS KLIMAHANDELN



Wie schafft es eine Region mit über 2,5 Millionen Einwohner*innen, ihre ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen? Die autonome Gemeinschaft Galicien im Nordwesten Spaniens hat ihre Rolle als regionaler Koordinator des Konvents der Bürgermeister*innen – Europa mit einer besonderen Strategie zur Unterstützung ihrer über 300 Gemeinden ausgebaut. Mit dem Hilfszentrum für Gemeinden hat Galicien eine zentrale Anlaufstelle für Städte und Gemeinden eingerichtet, die Unterzeichnende des Konvents der Bürgermeister*innen sind. Die Region hilft ihnen bei der Entwicklung nachhaltiger Klimaschutz- und Energiepläne sowie bei der Suche nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten, um diese Pläne zu verwirklichen. Die Verwaltung unterstützt die Finanzierung auch, indem sie eigene Zuschüsse für kommunale Klimaschutzmaßnahmen bewilligt und EU-Mittel für regionale Entwicklung direkt an die kommunale Ebene weiterleitet. Ein strategisches Bündnis für das Klima, das öffentliche Verwaltungen mit Unternehmen, Berufsverbänden und der Zivilgesellschaft zusammenbringt, stärkt die ehrgeizigen Ziele auf lokaler Ebene weiter.

KLIMASTRATEGIE • KLIMA- UND ENERGIEPLÄNE • ONE-STOP-SHOP
KOOPERATION • FINANZIERUNG

DANKKE!



Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer*innen für ihr Klima-Engagement und gratulieren den Gewinner*innen herzlich!

GEWINNEN SIE BÜRGER*INNEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ MIT DEM EU KLIMAPAKT!

Wie kann es gelingen, so viele Menschen wie möglich für Klimaschutz zu begeistern? Wir sagen: Netzwerke aufbauen und Multiplikator*innen identifizieren. Mit dem EU Klimapakt zeigen wir, wie das funktionieren kann.

Gemeinsam mit den Klima-Bündnis Nationalkoordinatinnen und weiteren bekannten Akteur*innen aus ganz Europa haben wir ein Netzwerk aus 27 Länderkoordinatinnen etabliert. Wir ziehen an einem Strang und können dank der rund 1150 Klimapakt-Botschafter*innen lokale Perspektiven in die Arbeit des EU-Klimapakts einfließen lassen. Konkret führt dieses Netzwerk aus Multiplikator*innen zu einer Vielfalt an Aktivitäten mit und für Bürger*innen in ganz Europa, bspw. gemeinsame Veranstaltungen in Deutschland und Belgien, Klimaschutz-Fotowettbewerbe in Slowenien, Klima-Bingo in Polen, interaktive Klima-Spaziergänge in Griechenland und Italien, Streetfood Tastings in Österreich, Peer-Parlamente in Spanien und lokale Klimaschutzgruppen in Luxemburg.



Entdecken Sie die Möglichkeiten und machen Sie mit!
www.klimabuendnis.at/oesterreich/projekte/eu-climate-pact/





★ Climate Stars 2025

● Climate Stars 2002–2023

